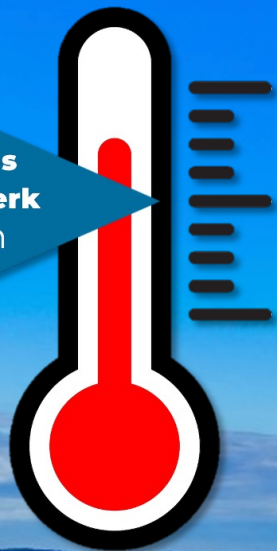


**Südliches
Kulturwerk
Mehlem**



Newsletter No. 2.26



**JETZT
MITMACHEN!**



Temperatur für Mehlems Kultur

Südliches Kulturwerk Mehlem.



Südliches
Kulturwerk
Mehlem

Stand der Dinge: Was gut war und fortgeführt wird.

Mehlem 203X: Beim zweiten *Reden über Mehlem* gaben „unsere“ Politiker unseren Gästen und uns erneut die Ehre, sich zu einem spannenden und konstruktiven Podium zum Thema **Mehlemer Wir-Gefühl** zusammenzufinden. Wird unbedingt **weitergeführt**!

Markus Quabeck war erneut unser Gast, stellte uns seine neue Formation **Precious Sounds** vor und begeisterte die Zuhörer mit einem spannenden Mix, der zwischen Folk und Jazz pendelte und gelegentliche Pop-Exkursionen unternahm. Ruft auch nach mehr!

Mehlemer Kulturstammtisch: Und auch der neue **Salon am Mittwoch** ist bereits zum zweiten Mal gut und mit Lust am kulturellen Austausch aufgenommen worden. Nächster Termin wird der **4. November** sein. Am besten jetzt schon **dick im Kalender** markieren!

Eine Mehlemer Melodey: Und last but not least war auch dem **Loreley-Heine-Projekt** von Martin Wiemer und Falko Hönisch eine sehr erfreuliche Resonanz beschieden. Erfreulich im **Doppelsinne**: Die Aufführung machte Spaß, war erhellend - und bewies, dass **Rheinromantik zeitgemäß** übersetzbar ist. Gemeinsam konnten wir damit **viele neue Gäste** adressieren. Ein **Nachfolge-Projekt** haben wir bereits für 2027 in der *Pipeline*.





Südliches
Kulturwerk
Mehlem

Stand der Dinge: Was noch werden soll.

Das Südliche Kulturwerk im Spätsommer: Wir haben die warmen Monate für Überlegungen genutzt, wie es mit dem Verein weitergehen wird und wie wir den Radius vergrößern können. Gerne wollen wir uns künftig stärker auf **weitere Mehlemer Zielgruppen / Communities** einstellen, um unser Angebot auszuweiten. Dazu gehören zum Beispiel die Mehlemer Geschäfte, junge Familien, Jugendliche, Mehlemer aus anderen Kulturkreisen. Hinter unserem **Wir** gibt es viele Partikularinteressen, die wir gerne stärker adressieren, befreunden, ausgleichen wollen. Für ein **vitales Miteinander!**

Deswegen wollen wir **unseren Auftritt professionalisieren** - neudeutsch *unser Markenprofil schärfen* - und freuen uns auf und über weitere **Ideen, Anregungen und tatkräftige Unterstützung** aus der Mehlemer Gemeinschaft auf den Feldern

Interaktive Homepage (vielleicht mit einem Film über Mehlem?),

Social Media nach etwas Überwindung: Instagram, TikTok, Facebook & Co.,

Vernetzung mit weiteren **Vereinen** und weiteren **Mehlemer Geschäften**.



Südliches
Kulturwerk
Mehlem

Mitmachen!



Was geht uns das denn an. Maryam Aras?

Die Tucholsky-Preis-Gewinnerin liest
aus ihrem hochaktuellen Buch:

Lesung + Gespräch + Musik

Maryam Aras:

Michael Klehm:

Musik:

Lesung *Dinosaurierkind*

Moderation

Anna Michel Louis Waldschmidt Duo

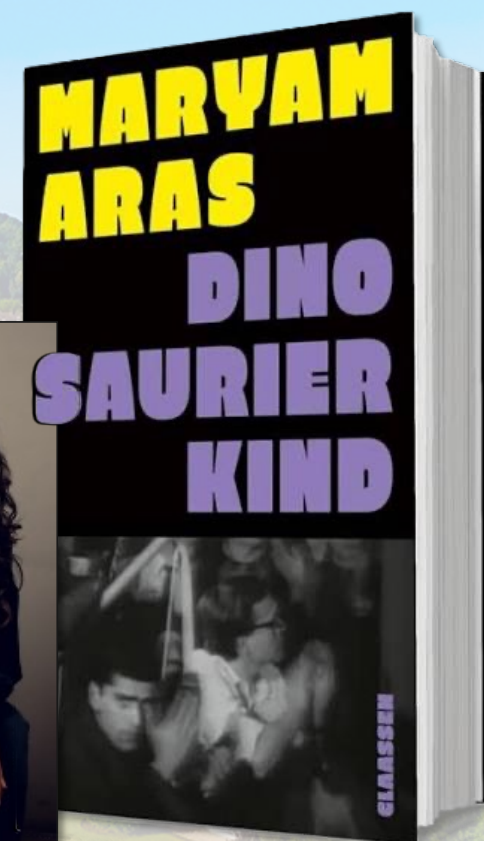
Saxophon und E-Bass

20. September 2026, 11:30 Uhr

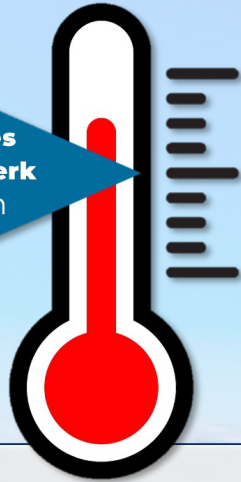
École de Gaulle-Adenauer

Meckenheimer Straße 45 in 53179 Bonn-Mehlem

Eintritt frei - Spenden sind herzlich willkommen!



Südliches
Kulturwerk
Mehlem

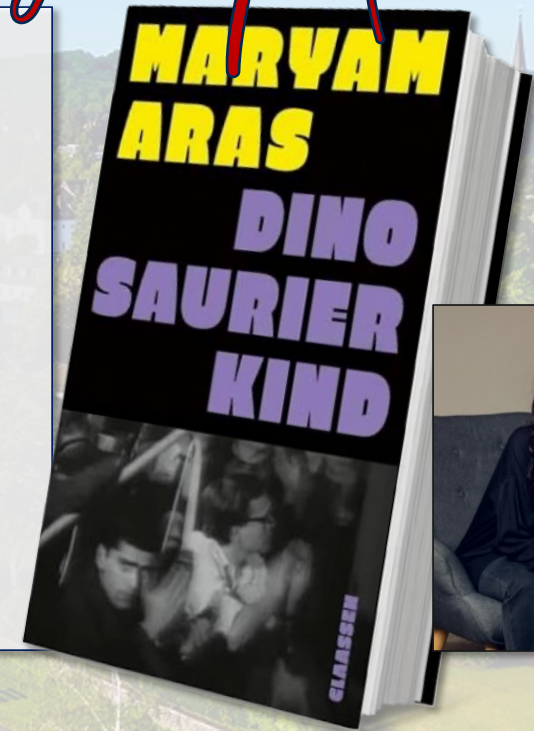


Wir freuen uns sehr. Sie bei uns zu
Gast zu haben. Maryam Aras!

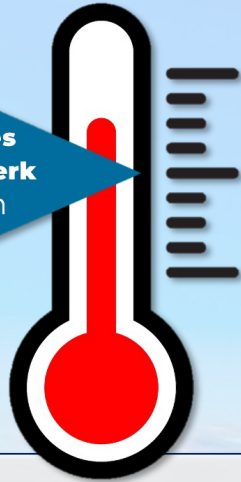
Kulturwerk: Maryam, Du hast vor gut einem Jahr ein Buch vorgelegt, das seither viel Beachtung findet und mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde. Worum geht es in Deinem Buch?

Maryam Aras: Es geht um die politische Biographie meines Vaters. Er ist 1964 von Iran nach Deutschland gekommen und kämpft seitdem aus dem deutschen Exil, zuerst mit der *Conföderation Iranischer Studenten (CISNU)* gegen das Shah-Regime, und dann nach der Revolution 1979 gegen die Islamische Republik.

Um seinen Lebensweg verstehen zu können, gehe ich noch weiter zurück und erzähle auch die Geschichte der Familie, die sowohl vor Stalin aus der zentralasiatischen Sowjetunion fliehen musste als auch nach dem Staatsputsch von MI6, CIA und shahtreuen Militärs 1953 in Iran verfolgt wurde.



Südliches
Kulturwerk
Mehlem



Wir freuen uns sehr. Sie bei uns zu
Gast zu haben. Maryam Aras!

... Fortsetzung / Antwort auf die erste Frage:

Maryam Aras: *Dinosaurierkind* ist auch eine Würdigung der politisch arbeitenden Menschen der Generation meines Vaters, die doppelt unsichtbar gemacht wurden: Von der iranischen Geschichte – das eine Regime wurde von dem nächsten abgelöst. Und von der deutschen Geschichte: Ihr Engagement in den 1960er und 70er Jahren und ihre Vorbildfunktion für Dutschke & Co. haben nie Eingang in die historische Erzählung von 1968 und der deutschen Demokratiegeschichte gefunden.

Außerdem ist es ein literarisches Tochter-Vater-Buch und spiegelt unsere fortdauernde Unterhaltung über Politik, Literatur und Geschichte wider.

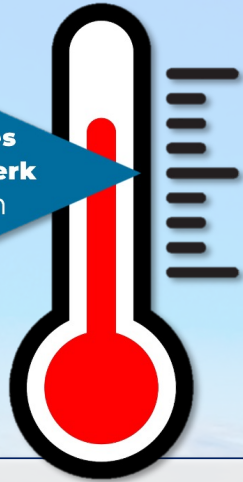
Während eines Filmabends entdeckt Maryam Aras ihren Vater auf der Kinoleinwand. Bei einer Protestveranstaltung gegen den Shahbesuch 1967 in Berlin sitzt er zwischen anderen Studierenden auf dem Boden. Für sie ist es der Beginn einer Spurensuche – nach ihrer Kindheit in der iranischen Diaspora in Köln, der Gewissheit, dass ihr Vater nicht nach Iran reisen kann, der Geschichte seiner und ihrer Politisierung.

In diesem literarischen Essay schreibt Maryam Aras die politische Biographie ihres Vaters, zieht Erzählinien zwischen dem Staatsstreich 1953 in Iran, einer transnationalen 1968er-Bewegung, dem Kölner Arbeiterviertel Mülheim und einer Familiengeschichte, in der der Luxus, unpolitisch durchs Leben zu gehen, nie existiert hat.

„Maryam Aras gelingt ein großes Kunststück: Sie verwebt die Biographie ihres Vaters und ihr Aufwachsen an seiner Seite mit der Geschichte Irans und der Diaspora in Deutschland. Zugleich erzählt sie vom Kampf um Selbstbestimmung vieler Länder des sogenannten globalen Südens. Berührend, gehaltvoll, vielschichtig.“

NAYA EBRAHIMI





Wir freuen uns sehr. Sie bei uns zu
Gast zu haben. Maryam Aras!

Kulturwerk: *Angesichts der Ereignisse im Iran in den letzten beiden Jahren wäre das Buch anders geschrieben worden?*

Maryam Aras: Nein, ich hätte es ganz genau so wieder geschrieben. Diese Ereignisse zeigen auf schmerzhaft Weise, wie wenig die koloniale Geschichte Irans und der Region Allgemeinwissen auch in Deutschland ist. Mir wurde immer wieder von Lesenden gesagt, dass die Lektüre des Buches ihnen sehr geholfen hätte, die Hintergründe der heutigen Politik zu verstehen. Ich hätte mir natürlich gewünscht, dass das Buch vor allem als literarischer Text gelesen wird, und nicht diese aktuelle Brisanz der weiteren Kriege um Öl und Macht erhält.

Kulturwerk: *Was ist für Dich Heimat?*

Maryam Aras: Menschen, die ich liebe, und ihre Lebensräume, Wohnungen, Stadtviertel. Mein Vater und sein Mülheim, die Wohnungen meiner Großmütter in Tehran und im Belgischen Viertel in Köln. Mit meinen Freundinnen in unseren Lieblingscafés zu sitzen. Iranisches Essen.



Lohnende Ausstellungen

Große Retrospektive von Gustave Courbet: Noch bis zum 08. November zeigt das **Museum Folkwang** in Essen diese große Werkschau Courbets. Einer der prägendsten Künstler des 19. Jahrhunderts, dessen radikale Bildsprache einen ganz wesentlichen Einfluss auf die **Kunst der Moderne** hat.

Niki de Saint Phalle im Kunstpalast Düsseldorf: Seit dem 10. September zeigt der Kunstpalast mit mehr als 100 Werken die ganze Bandbreite ihres Schaffens. Zwölf thematische Räume bieten Beispiele von **Malerei, Assemblage, Performance, Skulptur, Architektur, Film, Grafik, Design und Kunst im öffentlichen Raum**. Dabei wird ihr Schaffen in Beziehung zu Arbeiten aus ihrem künstlerischen Umfeld gesetzt. Noch bis Februar 2027.

Bis 27. September würdigt die **Alte Nationalgalerie** in Berlin mit **Paul Cassirer** (1871–1926) einen der wichtigsten Kunsthändler seiner Zeit. Mit zahlreichen Ausstellungen in seiner Galerie leistete Cassirer einen entscheidenden Beitrag zur Verbreitung des **französischen Impressionismus** in Deutschland. Künstler wie Degas, Cézanne, Manet, Monet, Renoir und van Gogh erlangten durch ihn erstmals größere Aufmerksamkeit im deutschsprachigen Raum.





Empfehlenswerte Musik

Igor Levit *Satie, Gnossiennes No 3*: Igor Levit schafft es immer wieder mal, **Gassenhauern neues Leben** zu schenken. So bei seiner aktuellen Veröffentlichung, die der Auftakt einer längeren Auseinandersetzung mit Satie sein wird. Wer Satie und insbesondere seine *Gnossiennes* oder *Gymnopédies* **bisher klischiert** oder kitschig fand, kann hier neu hören.

Klassik

Arooj Aftab *Love in Exile*: Das vorige Album der pakistanischen Sängerin Arooj Aftab, des Pianisten Vijay Iyer und des Multiinstrumentalisten Shahzad Ismaily. Drei großartige Musiker entwickeln eine **voluminöse, improvisierte Klangsprache**, die vom Leben im Exil und gleichzeitig von der integrativen Energie des modernen New Yorker Jazz erzählt. Wer es gefälliger mag, höre zunächst Aftabs neueste Aufnahme ***Night Rain***.

Jazz

Lakecia Benjamin *We dream*: Die Grenzgängerin zwischen Soul, Funk, Hip-Hop und Jazz feiert hier die **Kraft der Gemeinschaft**. Mit ihrer exzellenten Band schafft die Altsaxophonistin ein **vielfältiges Klangerlebnis** und bezieht sich damit auf Ikonen des *Black Arts Movement*, für die die Grenzen von Philosophie, Musik, Literatur und Gesellschaftskritik durchlässig waren.

Pop





Literatur / Lesetipps

Jennifer Segebrecht *Muttertage*: Dieses Buch erzählt feinfühlig die dramatische Familiengeschichte über drei Generationen von Frauen zwischen dem konservativen Bonn der 1960er-Jahre, Istanbul und dem heutigen Köln. Zauberhaft geschrieben - und eine wunderbare Abrechnung mit der Doppelmoral der alten Bundesrepublik.

Roman

Angelika Nußberger *Frei und gleich / Die Menschenrechte*: Das Buch richtet einen frischen Blick mit großartigen Illustrationen von Rotraut Susanne Berger auf Aus-dem-Blick-Geratenes: Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit, Sicherheit. Es verbindet packende Geschichten mit greifbarer Reflexion und nimmt den ganz großen Fragen jegliche Schwere.

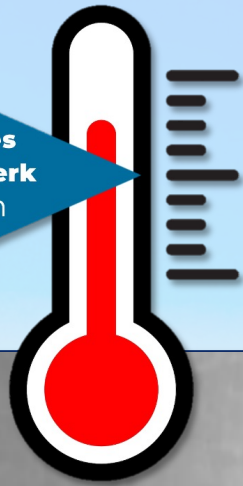
Sachbuch

Niki Segnit *Der Geschmacks Thesaurus*: Ein merkwürdiges und auch noch dickes Werk. Die anfängliche Irritation löst sich schnell auf. Die Autorin listet tatsächlich alle bekannten (bzw. beschreibbaren) Aromen auf und setzt sie in Beziehungen zueinander. Ideen, Rezepte, Kombinationen für eine grenzenlose Kochkunst!



Ab in die Küche

Südliches
Kulturwerk
Mehlem



Mitgliedschaft + Hilfe



"CULTURE EATS STRATEGY FOR BREAKFAST"

PETER DRUCKER





Südliches
Kulturwerk
Mehlem

Mitgliedschaft + Hilfe

Kultur ist schön - macht aber viel Arbeit!

In Abwandlung dieses hübschen **Valentin-Satzes** freuen wir uns über (und auf) die Mitgliedschaft **vieler Mehlemer*** und jegliche **Unterstützung** unserer gemeinnützigen und ehrenamtlichen Arbeit. Einige **Helfer und spendable Förderer** gibt es ja bereits, weitere mögen folgen: Je mehr wir sind, desto **vielfältiger** wird Mehlemer Kultur! ###

Empfänglich und äußerst dankbar sind wir auch für **jede organisatorische Rückendeckung** - projektbezogen oder allgemein - zum Beispiel in Form von **Räumlichkeiten** oder **Veranstaltungs-Tipps, Equipment** (Bühne oder Tontechnik stehen auf der Liste ganz oben!) oder auch die **Übernahme eines Projektes**. ###

Daher auf der Folgeseite noch einmal unsere **Kontaktdaten** und die herzliche Bitte um die wohlwollende Prüfung einer **Unterstützung, Mitgliedschaft oder Spende**. ###





Südliches Kulturwerk Mehlem e.V.

Rüdigerstraße 45 53179 Bonn Mehlem

TEL +49 (0) 171 641 6755

MAIL info@suedliches-kulturwerk-mehlem.de

HP www.suedliches-kulturwerk-mehlem.de

###

Registriergericht

Amtsgericht Bonn

Registriernummer

VR 12369

Ust-Identnummer

206 / 5878 / 1758

Inhaltlich verantwortlich nach § 18. Abs. 2 MStV:

Kay Frederik Weltersbach



Jetzt im Kulturverein Mitglied* oder Förderer* werden:

###

1. Option: Mitgliedsbeitrag

40 EUR im Jahr

2. Option: Individueller Beitrag

.....

3. Option: Spende

.....

Unbedingt Kontaktdaten per Mail angeben und die Überweisung an

IBAN DE22 3706 9520 1762 6080 10

